

30. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Embryotransfer deutschsprachiger Länder (AET-d)

Die 30. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Embryotransfer deutschsprachiger Länder (AET-d) fand in diesem Jahr vom 26.-27. Juni in Mariensee statt. Ausrichter war das Institut für Tierzucht der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL).

Die Organisatoren der diesjährigen Tagung, Dr. Christine Wrenzycki und Dr. Jan Detterer, konnten aus insgesamt 20 eingesandten Beiträgen ein vielseitiges und interessantes Programm zusammenstellen, das sich in vier verschiedene Sektionen gliederte. Die erste Sitzung begann mit einem Übersichtsreferat unter der Überschrift "Herausforderungen an die Tierproduktion: Chancen der Bewältigung durch Bio- und Gentechnologie". Es wurde dargestellt, dass durch die zunehmende Integration von Elementen der molekularen Genetik mit praxisreifen reproduktionsbiologischen Verfahren neue Möglichkeiten für die Tierzucht, sowohl in der Landwirtschaft als auch für den biomedizinischen Einsatz entstehen. Voraussetzung dafür ist eine intensive Forschung auf diesem Gebiet, auch in Deutschland, um diese internationale Entwicklung mitgestalten zu können. Weiterhin wurden aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der ultraschallgeleiteten Follikelpunktion mit anschließender In vitro-Produktion der Embryonen präsentiert.

In der sich anschließenden zweiten Sektion, überschrieben "IVP (In vitro-Produktion), Klonen, Kryokonservierung", wurde u.a. über Möglichkeiten zur Verbesserung des Tiefgefrierens von in vitro produzierten Rinderembryonen und über die Geburt der ersten geklonten Ferkel in Deutschland berichtet.

Die dritte Sitzung der diesjährigen Tagung beschäftigte sich mit der genetischen Kontrolle der frühen Embryonalentwicklung. Es wurden verschiedene Beiträge diskutiert, die zum einen die embryo-maternale Kommunikation und zum anderen die Beeinflussung der Genexpression des frühen Embryos zum Inhalt hatten.